

# Kunst aus vielen Werkstoffen

Kölnische Rundschau,  
Kölner Stadt-Anzeiger,  
18.01.2016

## Gemeinschaft Handfest zeigt mehr als 100 Arbeiten

VON JOACHIM RÖHRIG

**KERPEN.** Man nehme eimerweise Hydraulikkalk, Trasszement, Glasfasern und Maschinenputz, menge alles mit Wasser gut durch und veredele diese Spezialmörtelmischung mit Acryllack, Kupferpatina oder Sprühmetall.

Dann füge man als wichtigste Zutaten einige ganz große Portionen Kreativität, Phantasie und handwerkliches Geschick bei – und fertig ist das Rezept, nach dem Dirk und Marianne Kerver ihre ebenso schwergewichtige wie reizvolle Betonkunst gestalten. Die Objekte und Skulpturen aus der Werkstatt des Nörvenicher Künstlerpaars gehören zu den Hinguckern der „Querbeet“-Ausstellung, die Bürgermeister Dieter Spürck am Freitagabend im Haus für Kunst und Geschichte eröffnete.

Aber es gibt noch viel mehr zu bestaunen. Zwölf Künstlerinnen und Künstler aus der Region zeigen dort querbeet insgesamt mehr als 100 Arbeiten. Alle Aussteller sind Mit-

glieder der Künstlergemeinschaft Handfest, die sich vor nunmehr vier Jahren in Buir gegründet und ihren Hauptsitz im dortigen Treffpunkt Kunst in der Bahnstraße hat. Die Handfesten sind ein besonderes Team, denn fast alle Mitglieder haben sich im weitesten Sinne der bildhauerischen Kunst verschrieben.

### Dreidimensionale Objekte

„In den meisten Kunstvereinen geben die Malerinnen und Maler den Ton an. Bildhauer sind dort oft Lückenfüller, die nur am Rande Beachtung finden. Wir setzen Leinwand und Farbe ein Konzept entgegen, das Plastiken, Skulpturen und andere dreidimensionale Objekte aus ganz unterschiedlichen Materialien und Macharten in den Mittelpunkt rückt“, erklärt Handfest-Vorsitzende Uta Stöttner.

Ohne überheblich wirken zu wollen, bezeichnen sich die Mitglieder gern als „handwerklich arbeitende Künstler“ und grenzen sich damit dezent von den „Kunsthandwerkern“ ab.

„Das handwerkliche Können ist für uns eine Grundlage, auf der nicht einfach nur schön anzusehende Dinge, sondern Arbeiten mit einem gewissen künstlerischen Anspruch entstehen sollen“, so Uta Stöttner. Die Werkschau im Haus für Kunst und Geschichte unterstreicht diesen Anspruch und präsentiert eine inspirierende Vielfalt an Materialien, Techniken und Ausdrucksformen.

Der Betrachter der Objekte ist immer wieder verblüfft, was sich alles aus Werkstoffen machen lässt, die man sich wie das



Die schwergewichtige „Made-moiselle XXXL“ stammt von Dirk und Marianne Kerver.



„Freiheit“ heißt diese Plastik des Kerpener Holzbildhauers Robert Rössmann. Insgesamt umfasst die „Querbeet“-Ausstellung der Handfest-Künstlergruppe mehr als 100 Exponate. (Fotos: Röhrig)

Betonkünstlerpaar Kerver zum Teil ganz leicht im Baumarkt besorgen kann. Zu sehen gibt beispielsweise die mit einem ganz eigenen Charme betörenden Tonfiguren von Esther Barth aus Erftstadt, die filigranen Mosaik von Michael Müller aus Kerpen, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit wandelnden Glasobjekte von Wilfried Grob aus Düren, Werner Sobottas bizarre Fantasiegestalten aus

Holz und rostigem Metall, die feinen Textilcollagen von Renate Hahlweg aus Elsdorf und die ausdrucksstarken Holzskulpturen von Robert Rössmann aus Kerpen.

Mit der Kerpenerin Petra Schulz ist bei den Handfesten auch eine Malerin mit dabei, die in ihre Bilder allerdings gern auch dreidimensionale Elemente einbaut. Komplimentiert wird die Künstlerschar von Walburga Böll (Mosaik-

kunst), Anne Höttges (Porzellanmalerei), Edith Hüskes (Keramik) und Alfred Krüger (Glaskunst).

**Die Ausstellung „Querbeet“** der Kunstgemeinschaft Handfest im Kerpener Haus für Kunst und Geschichte (Stiftsstraße 8) läuft noch bis zum 12. Februar. Geöffnet ist sie dienstags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter 02237/58-323.